

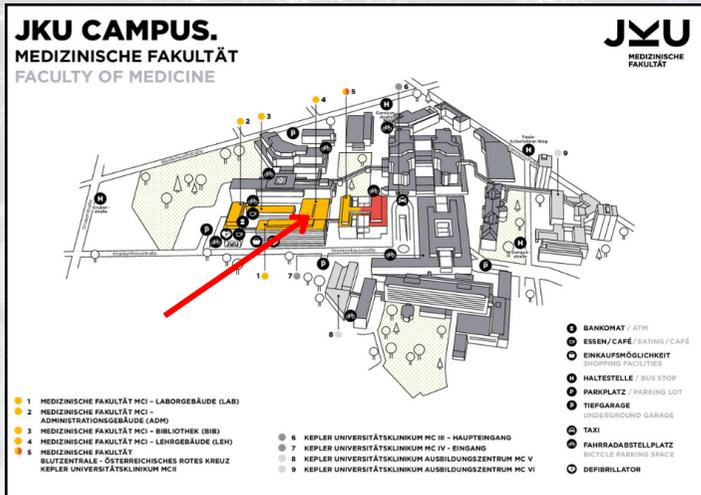
# Organisatorisches

## VERANSTALTER

CIPRA Österreich  
Rechtsservicestelle Alpenkonvention  
Dresdner Straße 82/ 7. OG  
1200 Wien

## INFORMATIONEN ZUM WORKSHOP

Paul Kuncio, CIPRA Österreich  
Tel: +43 (0)1 401 13 – 32  
E-Mail: paul.kuncio@cipra.org  
www.cipra.org  
www.alpenkonventionsrecht.at



## ANREISE:

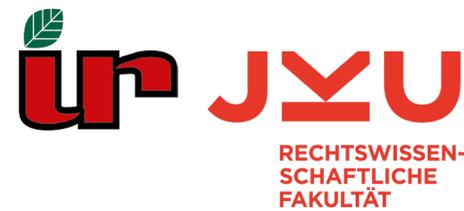
Wir bitten um eine klimafreundliche Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Med. Fakultät der JKU ist vom Bahnhof mit den Buslinien 12, 19, 45a, 46 oder zu Fuß in 25 Minuten erreichbar..

## ANMELDUNG

Die Teilnahme ist kostenlos und auf 70 Personen beschränkt. Melden Sie sich bis spätestens 10. Juni 2025 [hier](#) an.

Wir danken dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft für die Ermöglichung dieses Workshops.

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft



**CIPRA**  
LEBEN IN  
DEN ALPEN  
Österreich

# KLIMA UND GESUNDHEIT IN DEN ALPEN

## Workshop

CIPRA Österreich in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz und der Rechtsservicestelle Alpenkonvention

(c) Volker Kirsch/pixabay

17. Juni 2025 | 10.00 – 15.30 Uhr  
Medizinische Fakultät | JKU Linz  
Raum: LEH 207  
Krankenhausstraße 5  
4020 Linz

# Programm

Ziele Di, 17. Juni 2025

## Ziel des Workshops

Klimaschutz und Klimawandelanpassungsmaßnahmen sind im Alpenraum von zentraler Bedeutung, da alpine Ökosysteme und die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung überdurchschnittlich vom Klimawandel betroffen sind. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Resilienz der Region und ihrer Bewohner:innen zu stärken. Hierfür sind sektorübergreifende Maßnahmen erforderlich, die gleichzeitig auch weitere gesellschaftliche Zielsetzungen, wie Energie- und Verkehrswende berücksichtigen. Zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung treten zahlreiche Schnittstellen zutage, insbesondere im Hinblick auf die Betroffenheit und Gesundheit der lokalen Bevölkerung sowie deren Lebensqualität.

Anhand verschiedener Themenbereiche werden im Workshop aktuelle umweltrechtliche Fragestellungen im Bereich Klimawandelanpassung und Gesundheitsschutz diskutiert. Es werden Verknüpfungen zwischen Alpenkonventionsprotokollen, nationalen und EU-Rechtsakten aufgezeigt und so der integrative Ansatz der Protokolle der Alpenkonvention gefördert.

## 10.00 Anmeldung, Kaffee

10.30

### Begrüßung

*Wilhelm Bergthaler, Dekan JKU Linz  
Stephan Tischler, Vorsitzender CIPRA  
Österreich*

10.40

### Einleitung zum Workshop

*Paul Kuncio, CIPRA Österreich*

10.45

### Lebensqualität in den Alpen

*Katharina Zwettler, Alpiner Klimabeirat*

11.00

### Individualrechtsschutz für die Bevölkerung

*Anna Obereder, Haslinger|Nagele Rechtsanwälte GmbH*

11.15 Diskussion

11.45

### Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Bewilligungsverfahren

*Wilhelm Bergthaler, Haslinger|Nagele Rechtsanwälte GmbH  
Katrín Brennsteiner, Magistrat Linz*

12.00

### Klimawandelanpassung in der Raumordnung

*Arthur Schindelegger, BOKU Wien*

12.15 Diskussion

## 12.45 Mittagspause

13.45

### RED III im Kontext der Alpenkonvention

*Emil Nikmatullin, Haslinger|Nagele Rechtsanwälte GmbH / JKU Linz*

14.00

### Alpentransit auf der Straße oder Schiene?

*Erika Wagner, JKU Linz*

14.15 Diskussion

14.45

### Die neue EU-Luftqualitätsrichtlinie und ihre Bedeutung für die Alpen

*Kathrin Baumann-Stanzer, Geosphere Austria*

15.00

### Diskussion und Zusammenfassung des Workshops

## 15.30 Ende der Veranstaltung

### Moderation:

*Paul Kuncio, CIPRA Österreich*

## Lebensqualität in den Alpen

Eine intakte Umwelt stellt eine zentrale Voraussetzung für die menschliche Gesundheit dar. Im zehnten Alpenzustandsbericht der Alpenkonvention wurden in den Bereichen Umwelt, Infrastruktur und Dienstleistungen, Arbeit und finanzielle Sicherheit, soziale Beziehungen sowie Governance wesentliche Herausforderungen für die vergleichsweise hohe Lebensqualität in den Alpen festgestellt. Die Auswirkungen des Klimawandels haben Einfluss auf verschiedenste Lebensbereiche. Effektive Maßnahmen müssen daher kontextspezifisch ausgestaltet sein. Im Rahmen des Alpen Klimazielsystems 2050 verfolgt die Alpenkonvention explizit das Ziel, den Alpenraum in eine klimaresiliente und klimaneutrale Region zu transformieren. Im Zentrum steht hierbei, wie in allen Bestrebungen der Alpenkonvention, die langfristige Sicherung der Lebensgrundlagen der ansässigen Bevölkerung.

Lesen Sie mehr über die Lebensqualität in den Alpen im [zehnten Alpenzustandsbericht der Alpenkonvention](#).

## Rechtlicher Rahmen und Strategien

Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden in der Alpenkonvention als integratives Querschnittsthema behandelt. Zahlreiche aktuelle Entwicklungen im Umweltrecht zeigen inhaltliche Anknüpfungspunkte zu den Protokollen der Alpenkonvention. Im Bereich der erneuerbaren Energien gilt es mit der RED III unter Berücksichtigung der Alpenkonvention einen möglichst schonenden Ausbau erneuerbarer Energien im Alpenraum zu forcieren. Eine Verkehrspolitik im Sinne des Verkehrsprotokolls liegt unter aktuellen Rahmenbedingungen noch in weiter Ferne, jedoch kann die neue EU-Luftqualitätsrichtlinie einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz leisten und entfaltet durch strengere Grenzwerte insbesondere auf lokaler Ebene Wirkung. Im Bereich des Naturgefahrenmanagements können die Aktivitäten der Alpenkonvention insbesondere bei grenzüberschreitenden Naturereignissen eine wirksame und unterstützende Rolle spielen.

